

AUDIO MUTANT

Holland 1983

Produktion: Auto-Awac (Kees de Groot)

Ein Videotape von Auto-Awac (Kees de Groot)

Format: U-matic 3/4 Zoll, Farbe, Ton
Länge: 18 Min.

Kees de Groot (Auto-Awac) blickt ziemlich ironisch auf die Errungenschaften unserer Wohlstandsgesellschaft. Für ihn ist ein Transistorradio nicht als Empfänger interessant, sondern weil es willkürliche Geräusche produziert, die rhythmisch eingesetzt werden können. Eine multinationale Ölgesellschaft wird auf die Proportionen eines Puzzles reduziert. Spezifische Eigenschaften von Wirtschaft und Handel werden durch exotisches Singen und rituelles Trommeln ausgeglichen. Die trivialsten Gegenstände dienen als Musikinstrumente. Obwohl das Porträt einer Frau Anlaß zu einer Serie nuancierter elektronischer Variationen gibt, macht sich de Groot letztendlich lustig über die Künstlichkeit des Mediums: das Videoporträt einer Schaufensterpuppe wird in den Kontext einer Wohnung versetzt.

CITY OF ANGELS

Holland 1983

Produktion: Continental Video, Antwerpen, Remote Control Production, Alibaba-films/New York, Shrimp-studio/Bangkok, Vidéo-graphie - R.T.B.F./Lüttich

Ein Videoband von Marina Abramović & Ulay

Aufgenommen und produziert im Zusammenhang der "BANGKOK TAPES", Initiator: Michael Laub, Produzent: Continental Video, Antwerpen

Format: U-matic 3/4 Zoll, Farbe, Ton
Länge: 20 Min.

Die Bekanntschaft mit einer Welt, in der Schönheit und Schlichtheit ein Gefühl des Friedens und der Ruhe auslösen, macht CITY OF ANGELS zu einem außergewöhnlichen Dokument.

Marina & Ulay geben dem Zuschauer die einmalige Gelegenheit, diese Welt auf unkonventionelle und individuelle Weise zu sehen. Schauplatz ist Ayutthaya, die alte Hauptstadt Thailands. Auf der Tonspur hört man einen gesprochenen und gesungenen Text über Ayutthaya, der von Rama VI von Thailand stammt.

Die Personen gehören hierher: ein buddhistischer Mönch, eine Thaifamilie, zwei Arbeiter, ein kleines Mädchen, ein Krieger... Sie alle liegen bewegungslos auf dem Rasen, während die Kamera sie in einem langsamen, nahen Schwenk Detail für Detail abtastet. Dieses langsame Tempo erlaubt, sie sehr genau zu betrachten. Abwechselnd konzentriert man sich auf Farbe und Form oder beschäftigt sich mit der Persönlichkeit der Menschen. Bewegung ist nur der Natur zugestanden: dem Gras, den Schlangen, der Schildkröte. Nichts sonst bewegt sich.

In diesem ersten Teil des Tapes sind die Beziehungen der Personen zueinander sehr vage. Im zweiten Teil tauchen sie wieder auf, doch jetzt in fünf "lebenden Tableaux" - statischen Situationen -, in denen zukünftige, mögliche Ereignisse dargestellt sind. Im dritten und letzten Teil erscheinen die Szenen des ersten Teils als Totale. Die Beziehungen der Personen zueinander werden deutlich. Der Hintergrund ist ein blaues Tuch: das Meer. Die Schildkröte kriecht aus dem Bild. Mit ihr verschwindet die Erfahrung einer anderen, andersartigen Welt. Vieles erinnert an frühere Arbeiten von Marina und Ulay: Spannung durch vermeintliche Kontinuität, Betonung der Vergänglichkeit, der Konzentration und der Beharrlichkeit.

HALF SLEEP

Holland 1984

Produktion: Nan Hoover

Ein Videoband von Nan Hoover

Uraufführung: Februar 1984, Monika
Sprüth Galerie, Köln

Format: U-matic 3/4 Zoll, Farbe, Ton
Länge: 11 Min.

Dieses neue Band von Nan Hoover wirkt im Vergleich zu ihren früheren Arbeiten einerseits ähnlich reduziert und im Tempo verlangsamt, andererseits wird jedoch eine starke Dramatisierung spürbar. Es ist in Betamax aufgenommen und setzt bewußt die gegenüber der 3/4 Zoll-Technik verminderte Bildqualität als Stilmittel ein, wobei Farb"rauschen" und Ausbleichen der Farbe bis zum reinen Weiß besonders auffällig sind.

Beginnend mit einer Nahaufnahme ihrer Augenpartie, das wie ein Raubvogelauge wirkt, tastet die Künstlerin mit der Kamera in extrem langsamer Geschwindigkeit und Einzelbildschaltung ihr Profil ab. Dabei werden durch die kontrastreiche Art der Aufnahme und die harte Beleuchtung Falten und Poren des Gesichts überdeutlich wiedergegeben, so als handelte es sich um die rauhe Textur eines Steins. Scharfe reliefartige Konturen in der linken Bildhälfte lösen sich nach rechts hin in abstrakte Flächen auf, wobei oft der Eindruck einer Landschaft entsteht. Der Gesamteindruck des Bandes hat etwas Bedrohendes, wie sie von einer anonymen Macht ausgeht, die nicht sichtbar, sondern nur spürbar ist, zusätzlich gesteigert durch den Ton, der aus realen Alltagsgeräuschen besteht, die an- und abschwellen und sich, ähnlich wie es in der Bildebene der Fall ist, bis zum nicht mehr Identifizierbaren auflösen.

ROMEO IS BLEEDING

Holland 1982

Produktion: Meatball

Ein Videoband von Lydia Schouten

Musik: Sander Wissing

Format: U-matic 3/4 Zoll, Farbe, Ton
Länge: 11 Min.

Die Videokünstlerin tritt in diesem Tape in einer Vielzahl von Rollen auf, in einem Setting, das sowohl Comic-strip-Dekors wie primitive Ambientes verwendet, die einen an Afrika erinnern. Es gibt Bezüge zu den Kulturen Afrikas sowohl wie Südamerikas und Australiens, und das Tape macht teils parodistisch, teils ernsthaft deutlich, daß Abenteuer und Macht keine männlichen Privilegien sind. Lydia Schouten vollführt einen ritualistischen Tanz um ein Paar primitiver, teuflischer männlicher Figuren, feuert ihre Pistole ab und liebkost Männerattrappen. Bewegte Bilder wechseln mit statischen, in denen sich die innere Botschaft und der ästhetische Höhepunkt dieses Werks konkretisieren.